

## Lektion 9: Frühstück mit den Raben

**Gnade: Gnade ist das Geschenk des Lebens.**

### **Merktext**

„Ich bin dein Gott. Ich stärke dich, Ich helfe dir auch.“ (Jesaja 41,10)

### **Schlüsseltext und weitere Hinweise**

1. Könige 17,1-6; Propheten und Könige, S. 83-89

### **Worum geht's?**

Gott weiß, was ich brauche, und kümmert sich um mich.

**Ziele:** Die Kinder sollen...

- **wissen**, dass Gott weiß, was wir brauchen und für uns sorgt.
- **erspüren**, dass sie in Gottes Fürsorge sicher sind.
- **ganz praktisch** Gott vertrauen, dass Er für sie sorgt, selbst wenn schlimme Dinge passieren.

### **Die Lektion auf einen Blick:**

Der böse König Ahab und die ebenfalls böse Königin Isebel herrschen über Israel. Gott schickt Elia zu ihnen, um ihnen Gottes Gerichtsbotschaft wegen Israels Gottlosigkeit zu überbringen. Elia kündigt König Ahab an, dass in den nächsten Jahren weder Tau noch Regen fallen werden, es sei denn, er sagt es. Dann läuft Elia schnell aus dem Palast und versteckt sich am Bach Krit. Gott schickt ihm regelmäßig Raben, die ihn mit Nahrung versorgen. Elia fühlt sich in Gottes Schutz sicher und geborgen.

### **In dieser Geschichte geht es um Gnade.**

Selbst wenn um uns herum die Sünde herrscht und lauter schlimme Dinge passieren, hat Gott die Welt doch in seinen Händen. Er kann durch die Natur, Menschen und Umstände wirken und trotz schrecklicher Umstände für uns sorgen.

### **Bereicherung für den Lehrer:**

„Baal wurde als Quelle des Lebens und Segens angebetet, als großer Wettergott, der die Erde befeuchtete und dem Land das Wachstum schenkte. ... [Ahab] und [das] Volk weigerten sich, in der Trockenheit ein Gericht Gottes zu sehen. Sie beharrten darauf, dass Baal und Aschera ihnen doch noch den Leben spendenden Regen bringen würden.“ (*The SDA Bible Commentary*, Bd. 2, S. 813)

Ahab war mit der phönizischen Königstochter Isebel verheiratet – eine politische Ehe, die Israel die Seehäfen am Mittelmeer erschloss.

### **Raumgestaltung:**

Stell überall im Raum vertrocknete, verkümmerte Pflanzen und kleine Bäume auf. An einer Stelle bilde eine Szene mit einem Fluss (entweder mit blauem Stoff oder mit Alufolie), daneben ein paar „Raben“ mit Brotstücken im Schnabel und wenn möglich ein Bild von einer Höhle. An einer anderen Stelle könntest du ein paar kleine Zweige auf einen Haufen legen und dazu einen Behälter mit Öl und einen mit Mehl stellen.

## Programmübersicht:

Programmabschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir Freuden und Sorgen an	nichts
1. Einstiegsaktivitäten	5-10	A. Mund auf, Augen zu  B. Verkehr regeln	ein Behälter mit Zitronenspalten; Beutel mit Süßigkeiten; Augenbinden für jedes Kind; Bibel ein zweiseitiges Stopp-Schild, an einem Holzlöffel befestigt, Bibel
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge Kindermissionsbericht Behälter mit Bildern von Vögeln Notizbuch und Stift, Bibel
2. Bibelbetrachtung	15-20	Die Geschichte erleben  Merkvers Bibelstudium	Kostüme aus Bibelzeiten, 2 Kronen, Stirnbänder, lange Schals oder Schultertücher, Lederbeutel, schwarzer Stoff, Thron Bibeln Bibeln
3. Anwendung der Lektion	10-15	Rollenspiel	Frühstücksbeutel mit Nägeln, Bolzen, Schrauben; ein zweiter Frühstücksbeutel mit Samen, Erde, kleinem fest verschlossenen Behälter mit Wasser; ein dritter Frühstücksbeutel mit leeren Jausensäcken
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	Essenscollage	Bibeln, Plakatkarton, alte Zeitschriften, Scheren, Klebstoff

\* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

### Begrüßung

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut oder geärgert haben. Frag den Merkvers der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Beginn mit der Einstiegsaktivität deiner Wahl.

### 1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

## A. Mund auf, Augen zu

Du brauchst: einen Beutel mit Zitronenspalten; eine Süßigkeit für jedes Kind; Augenbinden für jedes Kind; Bibel

Bring einen kleinen Plastikbeutel mit Zitronenspalten (oder anderen sauren Lebensmitteln) und einen kleinen Beutel mit Süßigkeiten mit. Zeig den Kindern beide Beutel und sag ihnen, dass sie dir vertrauen sollen – du wirst etwas aus einem der beiden Beutel aussuchen und ihnen zum Probieren geben. Verbinde den Kindern die Augen und lass sie den Mund aufmachen. Gib jedem Kind eine Süßigkeit. (Um die Spannung zu erhöhen, kannst du die Zitronenspalten zusammenpressen, so dass der Geruch frei wird.)

Auswertung: Frage:

**Wie schwer ist es euch gefallen, mir zu vertrauen? Seid ihr froh, dass ihr es getan habt? Was habt ihr darüber gelernt, Gott zu vertrauen?** Lies Nahum 1,7 vor. **Was hat dieser Vers mit unserer Aktivität zu tun?** (Gott ist gut. Wir müssen darauf vertrauen, dass Gott weiß, was am Besten für uns ist.) **Das bringt uns zur Botschaft, um die es heute geht:**

Gott weiß, was ich brauche, und kümmert sich um mich.
-------------------------------------------------------

**Lasst uns das gemeinsam sagen.**

## B. Verkehr regeln

Du brauchst: ein zweiseitiges Stoppschild, an einem Holzlöffel befestigt, Bibel

Lass die Kinder vier Reihen bilden und sich wie Autos an einer Kreuzung aufstellen. Ein Kind bekommt das Stoppschild und steht als Verkehrspolizist in der Mitte. Wenn das Kind das Stoppschild in eine Richtung hält, bleiben die Kinder, die in diese Richtung schauen, stehen, während die anderen beiden Reihen schnell vorbeigehen, am Ende umdrehen und auf der anderen Seite wieder zurückgehen. Wenn sich der „Verkehrspolizist“ umdreht und sein Stoppschild in die andere Richtung hält, wird gewechselt. Der „Verkehrspolizist“ kann die Richtung ändern, so oft er will. Du kannst verschiedene Kinder „Verkehrspolizist“ sein lassen.

Auswertung: Frage:

**Hat das Spiel geklappt? Woran lag das?** (Ja, alle haben angehalten, als sie es sollten. Nein, manche haben einfach nicht angehalten.) **Warum gibt es nicht mehr Unfälle, wenn wir mit unseren Autos unterwegs sind?** (Weil die meisten Leute sich an die Verkehrsregeln halten.) **Woher wissen wir, dass die anderen sich an die Verkehrsregeln halten?** (Wir wissen es nicht, aber wir vertrauen darauf.) **Können wir anderen Leuten immer vertrauen? Gibt es Menschen, zu denen ihr mehr Vertrauen habt als zu anderen? Wie empfindet ihr, wenn es darum geht, Gott zu vertrauen?** (Menschen können uns enttäuschen, aber Gott nicht.) Lies Jesaja 41,10 vor. Dann sage: **Das erinnert mich an die Botschaft, um die es heute geht:**

Gott weiß, was ich brauche, und kümmert sich um mich.
-------------------------------------------------------

## Lob und Gebet (jederzeit )

### **Gemeinschaft**

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib Zeit, um die Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merkvers der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage, besondere Ereignisse oder errungene Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

### **Lieder**

Such dir Lieder, die zum Thema Gnade und Liebe passen.

Einige Vorschläge aus dem Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“:

Nr. 57 „Gott ist so gut“

Nr. 63 „Weit, weit wie die Meere“

Nr. 68 „Ich öffne Dir die Tür“

Nr. 73 „Mit Jesus leben“

Nr. 103 „Mein Jesus ist wunderbar“

Nr. 113 „Danke, Herr Jesus“

Nr. 119 „Eins, zwei, der Herr ist treu“

### **Mission**

Verwende den Kindermissionsbericht oder den Erwachsenenmissionsbericht.

### **Gaben**

Du brauchst: einen Behälter zum Sammeln der Gaben, mit einem oder mehreren schwarzen Papiervögeln dran.

### **Gebet**

Du brauchst: Notizbuch und etwas zum Schreiben, Bibel

Macht ein „Gebetstagebuch“. Schreib auf eine Seite: „Segnungen von Gott“ und auf die andere „Gebetsanliegen“. Lies den Kindern Philipper 4,19 vor und lass sie von Zeiten erzählen, in denen sie Gottes Fürsorge erfahren haben. Schreib die Namen und Erfahrungen auf die entsprechende Seite. Frag dann nach Gebetsanliegen und schreib auch sie auf. Bildet einen Kreis und lade die Kinder ein, ihren Dank und ihre Gebetsanliegen im Gebet zum Ausdruck zu bringen. Verwende das Gebetstagebuch einige Wochen lang.

## 2. Bibelbetrachtung

### **Die Geschichte erleben**

Du brauchst: Kostüme aus Bibelzeiten, 2 Kronen, Stirnbänder, lange Schals oder Schultertücher, Lederbeutel, schwarzen Stoff, Thron

Lies oder erzähl die Geschichte:

Stellt euch vor, wir leben zur Zeit des Alten Testaments. In Israel herrscht der böse König Ahab. *[Setz dich mit Krone auf den Thron.]* König Ahab tut in den Augen Gottes mehr Böses als jeder andere König.

Die böse Königin Isebel ist König Ahabs Frau. *[Zeig auf die zweite Krone.]* König Ahab und seine Frau, Königin Isebel, beten Götzen an. Und sie verführen alle Israeliten dazu, ebenfalls Götzen anzubeten. Sie stiften die Menschen an, Gottes Gebote zu missachten. Isebel hat Baalspropheten eingesetzt. Sie waren so dreist, die Propheten Gottes umzubringen.

Aber Gott hat noch einen Propheten. *[Nimm die Krone ab und wirf dir den schwarzen Stoff über die Schulter. Nimm auch den Lederbeutel in die Hand]* Der Prophet heißt Elia. Er stammt aus Tisbe in Gilead. Elia hat sich ganz in den Dienst Gottes gestellt. *[Falte die Hände und blick zum Himmel auf.]* Er lehrt die Menschen, den wahren Gott anzubeten. Achtet darauf, wie einfach Elia gekleidet ist, und auf seinen Lederbeutel.

Die Baalspriester reden den Leuten ein, dass Baal Tau und Regen schickt und dafür sorgt, dass genügend Wasser in den Bächen und Flüssen ist. Das ist mehr, als Elia ertragen kann. *[Schüttele den Kopf und streck deine Hände ringend zum Himmel]* Er bittet Gott, Israel eine Lektion zu erteilen. Und Gott gibt Elia den Auftrag, nach Samaria zu gehen und König Ahab eine Botschaft zu überbringen.

Elia weiß, dass Ahab keine Botschaft von Gott hören will. Er fragt sich, was wohl die Palastwache machen wird. Werden sie ihn verhaften und an Isebel und ihre bösen Baalspriester ausliefern? Aber trotz der Gefahr fürchtet sich Elia nicht. Er denkt daran, wie Gott für Mose und Aaron gesorgt hat. Er weiß, dass Gott sich um seine Leute kümmert.

So macht Elia sich auf den Weg zum Königspalast nach Samaria. *[Bedeute Elia, zu König Ahab zu kommen.]* Er bleibt bei den Wachen nicht stehen, sondern geht schnurstracks vor den König und überbringt ihm Gottes Botschaft.

„So wahr der Herr, der Gott Israels lebt, dem ich diene; es wird in den nächsten Jahren weder Tau noch Regen fallen, es sei denn, ich sage es“, verkündet Elia. Ahab bleibt der Mund offen stehen. Die Wachen machen große Augen. Und bevor sie begreifen, was vor sich geht, ist Elia schon wieder weg. *[Geh schnell weg.]*

„Geh sofort weg von hier“, sagt Gott zu Elia. „Geh nach Osten und versteck dich am Bach Krit. *[Geh zum „Bach“.]* „Du kannst aus dem Bach trinken“, fährt Gott fort, „und Ich habe Raben beauftragt, dir etwas zu essen zu bringen.“

Elia findet einen sicheren Platz an einem Bach. Er trinkt aus dem Bach. Und dann hört er Flügelschlagen.

Elia ist begeistert. Ihm wird klar, dass Gott weiß, was er braucht, Er weiß, dass er hungrig ist. Elia fühlt sich sicher in Gottes Obhut. Jedes Mal, wenn die Raben ihm Essen bringen, wird Elia daran erinnert, dass Gottes Gnade ihm sein Leben schenkt. Er weiß, dass sein Leben in Gottes Augen viel wert ist.

Auswertung: Frage:

**Warum schickte Gott Elia zu König Ahab?** (Er und Isebel gehorchten Gott nicht; sie stifteten die Menschen an, Baal anzubeten.) **Wie hat sich Elia eurer Meinung nach gefühlt, als Gott ihm sagte, dass er zum König sprechen solle?** (ängstlich, unwohl, nervös etc.) **Woher bekam Elia den Mut, zum König zu gehen?** (Er wusste, Gott würde mit ihm sein; er wusste, er konnte sich darauf verlassen, dass Gott für ihn sorgen würde.)

**Wie sorgte Gott für Elia?** (Er schickte Raben, die ihm etwas zu essen brachten; außerdem schickte Er ihn an einen Ort, an dem Wasser war.) **Weiß Gott auch, was ihr braucht? Seid ihr Ihm wichtig?** Gib Zeit zum Antworten. **Die Botschaft, um die es heute geht, sagt uns:**

Gott weiß, was ich brauche, und kümmert sich um mich.
-------------------------------------------------------

**Sagt es mit mir gemeinsam.**

## Merkvers

Du brauchst: Bibeln

Hilf den Kindern, den Merkvers aufzuschlagen, und lies ihn laut vor (**„Ich bin dein Gott. Ich stärke dich, Ich helfe dir auch.“ (Jesaja 41,10)**) Sprich kurz darüber, wie Gott uns stärkt und hilft. Bilde drei Gruppen und weise jeder Gruppe einen Satzteil zu wie folgt:

Gruppe 1	„Ich bin dein Gott.“
Gruppe 2	„Ich stärke dich.“
Gruppe 3	„Ich helfe dir auch.“

Lass die Gruppen ihren jeweiligen Satzteil in der richtigen Reihenfolge aufsagen. Wiederhole es einige Male. Dann rotiere die Sätze, die die Gruppen zu sagen haben, und lass sie die neuen Sätze ebenfalls sagen. Mach das Ganze noch einmal, so dass jede Gruppe jeden Satzteil hatte. Wiederhol das Spiel, bis alle den Merkvers können.

## Bibelstudium

Du brauchst: Bibeln

Sage:

**Gott schickte Raben zu Elia, die ihn jeden Tag mit Essen versorgten. Außerdem konnte er das Wasser aus dem Bach trinken. Lasst uns noch ein paar andere Texte lesen, in denen Jesus verheißt, dass Er uns gibt, was wir brauchen.** Hilf den Kindern, die folgenden Verse aufzuschlagen, und lest sie gemeinsam:

Matthäus 10,29.30

Matthäus 6,25-34

Auswertung: Frage:

**Was ist noch prächtiger als Salomo? (Blumen) Wer lässt die Blumen wachsen? Was sagt Jesus über Kleidung? (Sorgt euch nicht. Wenn Er ganze Felder „anziehen“ kann, kann Er auch euch etwas zum Anziehen geben.) Warum sollten wir uns keine Sorgen darüber machen, was wir essen? (Wenn Jesus den Vögeln genug zu essen geben kann, kann Er auch uns satt machen.) Weiß jemand von euch, wie viele Haare er/sie auf seinem Kopf hat? (Wir können raten, aber wissen können wir es nicht.) Wenn Gott so viel über uns weiß, muss Er uns sehr lieben, und wir müssen Ihm wirklich viel bedeuten! Lasst uns gemeinsam die Botschaft sagen, um die es heute geht:**

Gott weiß, was ich brauche, und kümmert sich um mich.
-------------------------------------------------------

## 3. Anwendung der Lektion

### Rollenspiel

Du brauchst: Frühstücksbeutel mit Nägeln, Bolzen, Schrauben; ein zweiter Frühstücksbeutel mit Samen, Erde, kleinem fest verschlossenen Behälter mit Wasser; ein dritter Frühstücksbeutel mit leeren Jausensäcken

Verteil die Frühstücksbeutel und sag den Kindern, dass sie bitte miteinander teilen sollen.

Auswertung: Frage: **Was ist nicht in Ordnung mit euren Frühstücksbeuteln?** (Schrauben, Schmutz und Samen kann man nicht essen. Vielleicht könnte man etwas ansäen, aber das würde lange dauern. Wir wollen jetzt etwas essen. Wir brauchen Essen, nicht bloß Verpackungen etc.) **Was würdet ihr denken, wenn euch eure Eltern solch ein Lunchpaket mitgeben würden?** (würde mir nicht gefallen, wäre nicht zufrieden, würde mich nicht gut behandelt fühlen etc.) **Ist es die Aufgabe von Eltern, für ihre Kinder zu sorgen?** (Ja.) **Können eure Eltern euch alles geben, was ihr braucht?** (Nein.) **Wer kann das?** (Gott) **Lasst uns 1. Timotheus 6,17 lesen, damit wir verstehen, was Gott uns aus Liebe gibt** (alles, damit wir es genießen, das schließt auch unsere Eltern ein). Lies den ersten Teil von Psalm 111,5 vor. Sage: **Wofür sorgt Gott, damit unsere Nahrung wachsen kann?** (Wasser, Luft, Sonnenschein) **Wasser, Nahrung, Luft und Sonnenschein sind Beweise dafür, dass Gott uns liebt. Denkt ihr daran, Jesus oft dafür zu danken, dass Er sich so gut um euch kümmert? Wann tut ihr das?** (zum Essen; bei der Familienandacht; in der Gemeinde; immer wieder im Laufe des Tages etc.) **Lasst uns gleich jetzt innehalten und Gott dafür danken, dass Er für uns sorgt.** Lass die Kinder nach einem kurzen Gebet die Botschaft, um die es geht, mit dir aufsagen.

Gott weiß, was ich brauche, und kümmert sich um mich.

#### 4. Weitergeben des Gelernten

##### **Essenscollage**

Du brauchst: Bibeln, Plakatkarton, alte Zeitschriften, Scheren, Klebstoff

Frage:

**Wie hat Gott Elia gestärkt und ihm geholfen?** (Er schickte Vögel, die ihm etwas zu essen brachten.) **Wie stärkt und hilft Gott uns heute?** Gib Zeit für Antworten. Dann bildet Gruppen von fünf bis sechs Kindern, jeweils mit einem erwachsenen Helfer. Gib den Kindern alte Zeitschriften und jedem Kind eine Schere und einen Plakatkarton. Lass die Kinder Bilder von Essen und Nahrungsmitteln ausschneiden und auf den Plakatkarton kleben und so eine Collage erstellen. Schreibe den Merksvers auf die Collage.

Auswertung: Sage:

**Haltet eure Collagen in die Höhe, damit wir sie sehen können.** Lobe die Kinder für ihre Arbeit. **Wer möchte uns anderen erzählen, warum er/sie gerade seine/ihre Bilder ausgesucht hat?** Gib Zeit für Antworten. **Überlegt euch jemanden, dem ihr eure Collage zeigen und dabei die Geschichte von Elia und den Raben erzählen könnt.** Vergewissere dich, dass jedes Kind sich jemanden überlegt hat. **Ihr könnt ihnen auch von der Botschaft erzählen, um die es heute ging. Lasst sie uns noch einmal gemeinsam sagen:**

Gott weiß, was ich brauche, und kümmert sich um mich.

## **Abschluss**

Bildet einen Kreis und lass jedes Kind eine Sache aufzählen, die wir von Gott bekommen (Luft, Nahrung, Sonnenschein, Wasser, Familie etc.). Schließe mit einem Gebet ab, in dem du Gott dafür dankst, dass Er uns gibt, was wir brauchen.

## **Lösung Rätsel 9: VON RABEN VERSORGT**